

# Dem Seifenkistenrennen droht die Zielflagge

**WEISSLINGEN** Seifenkisten-Cracks aus der ganzen Schweiz sind am Samstag in Weisslingen gegeneinander angetreten. Vielleicht zum letzten Mal.

Julia macht sich für den Start bereit. Ihre orangefarbene Seifenkiste hat den Sicherheitscheck bestanden, das Rennen kann losgehen. «Bis ich auf der Rampe stehe, bin ich eigentlich nicht nervös, aber oben angekommen,

steigt die Spannung beträchtlich», sagt die 16-Jährige aus dem Kanton Schwyz. Sie zurrst ihren Helm fest und streift die Handschuhe über. Beides gehört zur Rennbekleidung, wie auch eine lange Hose sowie ein Pullover mit Ärmeln vorgeschrieben sind.

Die flach abfallende Strecke von Lendikon hinunter nach Theilingen ist für die Fahrerinnen und Fahrer an sich keine

«Mich hat es auch schon quergestellt.»

*Julia Schneeberger,  
Seifenkistenfahrerin*



Helm und Handschuhe sind Pflicht, auch auf der eher langsamen Strecke zwischen Lendikon und Theilingen.

ngv

grosse Herausforderung. In einer langen Rechtskurve haben die Verantwortlichen aber einige Schikanen eingebaut. Da kommen ein paar Kisten etwas ins Schleudern. «Mich hat es in solchen Schikanen auch schon quergestellt», sagt Julia, das passiert jedem.

## Die ganze Familie macht mit

Die Kisten der Kinder und Jugendlichen müssen fixen Standards entsprechen. In der Farbwahl sind die Fahrerinnen und Fahrer jedoch frei. «In unserer Familie bin ich für den Unterhalt der Seifenkiste zuständig», sagt Stefan Schneeberger, der Vater von Julia. Er sei früher selber Rennen gefahren. Daher hätten sich die Kinder auch dafür begeistert.

Die ganze Familie reist mit Julia von Rennen zu Rennen durch die Schweiz. «Wir geniessen diese Zeit, die wir zusammen verbringen», sagt der Vater. Julias Bruder sei bis vor zwei Jahren ebenfalls mitgefahren, mittlerweile sei es ihm aber zu viel geworden. Sehr sozial geht es auch sonst zu im Seifenkistensport. «Die Teilnehmer der Rennen kennen sich untereinander gut», sagt Julia. «Wir sind fast wie eine grosse Familie.»

Julias Fahrt verläuft ruhig. Sie meistert die Schikanen ohne Probleme. Im Ziel jedoch ist sie unzufrieden. «Schon der erste Lauf gelang nicht nach meinen

Vorstellungen.» Von drei Läufen werden jeweils die zwei besten gezählt, ein Spitzenplatz werde es wohl nicht mehr werden, sagt Julia. Aber auch wenn sie nicht gewinne, so oder so machen ihr die Rennen Spass. Für Julia ist es altersbedingt die letzte Saison. Zugelassen sind nur 8- bis 16-jährige Fahrerinnen und Fahrer.

## Nachwuchssorgen

Eine Dornröschenkönigin könnte das Rennen auch für Weisslingen gewesen sein. «Wir finden kaum Helfende, und wir vom Organisationskomitee sind auch nicht mehr die Jüngsten», sagt Heinz Schmid vom OK. Er hofft aber, dass sich noch jemand findet. Andernfalls wäre das für die Szene ein herber Verlust. Denn das Rennen in Weisslingen, so Schmid, sei bei den Fahrerinnen und Fahrern beliebt.

*Daniela Oegerli*